

Bei Nacht wird's auf ihr recht kühl, weshalb der Spanier gern den Mantel trägt; bei Tage aber ist's sehr heiß. Umsonst sucht man die lieblichen Thäler und Gärten Italiens oder den deutschen Wald mit seiner Frische, seinem saftigen Grün und heiteren Vogelgesang. Unendliche, baumlose, sonnenverbrannte Flächen, einsam und grabesstill, breiten sich vor den Blicken aus. Wo die Ebene angebaut ist, liefert sie reichlich Weizen und Mais, des Volkes Hauptnahrung. Mitten in der weiten Ebene, von allen Küsten gleich weit entfernt, liegt Madrid, die Hauptstadt, in der Ferne ringsum von blauen Gebirgen umgeben. Der Spanier nennt sein Vaterland das Angesicht Europas. Er hat es so lieb, daß er es äußerst ungerne verläßt. Er ist stolz, ernst und feierlich, gastfrei und so nüchtern und mäßig, daß das Wort Trunkenbold als der ärgste Schimpfnaame gilt. — Ehemals war das schöne Land viel reicher als jetzt.

2. Auch Portugal ist sehr heruntergekommen. Seine Hauptstadt ist Lissabon. Sie ist eine der am schönsten gelegenen Städte. Der Portugiese, der freilich sonst gern prahlt, sagt doch hier ohne Uebertreibung im Sprichwort: „Wer Lissabon nicht gesehen hat, hat nichts gesehen.“ Das Innere der Stadt aber ist nicht erfreulich; die Straßen sind eng, krumm, schmutzig und voll herrenloser Hunde. Am 1. November 1755 wurde die Stadt durch ein furchtbares Erdbeben zerstört, durch welches Tausende von Bewohnern ihren Tod fanden.

Die Bewohner beider Länder bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche. Es leben unter ihnen viele Zigeuner, deren liebste Länder die spanische Halbinsel und Ungarn sind.

7. Italien.

1. Uebersteigt man von Deutschland aus die Alpen, so kommt man nach Italien, und zwar zunächst in das Tiefland, welches vom Po und einer großen Anzahl kleiner Nebenflüsse, die meist von den Alpen kommen, bewässert wird. Pomeranzen- und Citronenhaine giebt's hier noch nicht, doch schon Delbäume, und besonders gedeiht der Maulbeerbaum, weshalb die Seidenzucht von vielen Einwohnern als Erwerbszweig getrieben wird. Edle Kastanien, Feigen, Mandeln und Melonen sind im Ueberfluß vorhanden. In den ungesunden Sumpfgenden wird viel Reis gebaut, außerdem Weizen und Mais. Wiesen und Felder sind durch Ulmen und Maulbeerbäume umsäumt, an welchen Weinreben emporranken. — Unter den Städten zeichnen sich Mailand und Venedig aus. Letzteres ist auf lauter Inselchen am adriatischen Meere erbaut; Brücken und Stege verbinden die einzelnen Stadttheile mit einander. Wagengerassel hört man nicht. Dagegen sind die Wasser (Lagunen) mit Gondeln bedeckt. Einst war Venedig die Beherrscherin des Meeres und hat manchen harten Kampf mit den Türken auszufechten gehabt.

2. Vom lombardischen Tieflande an ziehen sich die Apenninen die ganze Halbinsel entlang gen Süden und tauchen auf der Insel Sicilien wieder auf. Der nördliche Theil dieses Gebirges schließt sich an die Alpen und umgiebt mit seinen nackten Bergen den Busen von Genua. Der schmale Küstenraum, an welchem die Stadt liegt, ist vor Nordwinden geschützt und den anprallenden Sonnenstrahlen aus-